

Vorbereitung auf den Besuch bei Dialog im Dunkeln

Alter der Kinder

Unsere Führungen finden in Kleingruppen von maximal 8 Personen statt – nur so können unsere Guides auf jeden einzelnen Gast eingehen. Dadurch werden die Führungen individuell an die BesucherInnen angepasst und sind für jedes Alter geeignet. Unsere jüngsten Gäste sind 3–4 Jahre alt, die ältesten über 80.

Vorbereitung

Als Faustregel gilt: je jünger die Gäste, desto wichtiger ist eine ausführliche Vorbereitung. Die SchülerInnen mit einem Besuch bei Dialog im Dunkeln zu überraschen ist jedoch – unabhängig vom Alter – keine gute Idee. Als sehender Mensch verlässt man sich hauptsächlich auf visuelle Eindrücke. Das Wegfallen selbiger ist für Körper und Psyche eine Ausnahmesituation. Wenn man sich aber schon im Vorfeld darauf einstellen kann, fällt die Umstellung auf die Nutzung der anderen Sinne leichter... und nach nur wenigen Augenblicken beginnt man die Dunkelheit in vollen Zügen zu genießen.

Um den pädagogischen Zweck zu erfüllen, muss die Vorbereitung Spaß machen und somit positive Assoziationen zum Thema Dunkelheit und Blindheit hervorrufen. Beispielsweise kann man sich mit den SchülerInnen über das Erleben von Gerüchen, Geschmäckern, Geräuschen und Musik; über das Raumerlebnis, das Berühren und Fühlen unterschiedlicher Oberflächen etc. unterhalten. Alle diese Sinne werden im Dunkeln viel bewusster und damit intensiver eingesetzt.

Wenn Sie nur wenig Zeit für die Vorbereitung aufwenden können, erzählen Sie den SchülerInnen einfach in Kürze von der Ausstellung: Was werden sie erleben und warum? Setzen Sie dabei auf ein möglichst breites, herausforderndes Spektrum der Sinneswahrnehmung. Geben Sie positive Anreize, sich mit dem Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken zu beschäftigen – im Fokus steht das spannende Erlebnis.

Wenn Sie dem Thema mehr Zeit widmen können, empfehlen wir eine spielerische Umsetzung. Dies ermöglicht eine sehr entspannte Herangehensweise. Ein

paar Ideen haben wir für Sie auf der folgenden Seite zusammengestellt.

Dabei gilt: Spiele mit Augenbinden müssen auf Freiwilligkeit basieren und jederzeit unterbrochen werden können. Je jünger die Kinder, desto kürzer sollten die Phasen mit Augenbinden andauern.

No Go

Keinesfalls darf in der Vorbereitung die Unsicherheit, das Unvermögen sich zurechtzufinden oder das Mitleid für blinde und sehbehinderte Menschen im Vordergrund stehen. Kontraproduktive, negative Assoziationen zur Dunkelheit oder zu Behinderungen würden so verstärkt oder neu geknüpft werden.

Auch ist es wichtig, dass der Besuch nicht erzwungen wird: Kindern, die beispielsweise nicht einmal zum Schlafen das Licht abschalten können, wird es auch bei uns schwer fallen, sich auf die Dunkelheit einzulassen. Kleine Unsicherheiten oder Nervosität können unsere bestens geschulten MitarbeiterInnen den Gästen meist problemlos nehmen.

Vorbereitungsübungen

Kleineren Kindern helfen Zeichnungen; Jugendliche und ältere Kinder können schwierige Situationen/Gegenstände beschreiben oder Redewendungen zum Thema Wahrnehmung suchen, z.B.:

- Wie siehst du das?
- Das riecht nach Ärger!
- Das klingt gut.

Dann werden die Ergebnisse verglichen.

Die folgenden Übungen können in Paaren oder kleinen Gruppen durchgeführt werden und zeigen, wie vielfältig wir unsere Welt wahrnehmen können.

Was kann ich wahrnehmen?

Jede Gruppe sucht sich einen Ort aus (z.B. Park, Stadtteil, Wiese, Gebäude) und schreibt auf, was sie sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken kann, z.B.:

- Sehen: Gesichter, Blumen
- Hören: Musik, Autos
- Fühlen: Wind, Trinkflasche
- Riechen: Wald, Restaurant
- Schmecken: Jause, Salz

Wie ist es?

Jede Gruppe sucht sich einen bestimmten Gegenstand aus (z.B. einen Hund, einen Ball oder Teddybären o.ä.) und versucht dazu passende Eigenschaften zu finden.

- Wie sieht es aus? Rot, rund...
- Wie klingt es? Knallend, quiet-schend...
- Wie fühlt es sich an? Weich, glatt,...
- Wie riecht es? Blumig, muffig, frisch...
- Wie schmeckt es? Salzig, süß...

Was magst du?

- Was siehst du am liebsten?
- Was hörst du am liebsten?
- Was fühlst du am liebsten?
- Was riechst du am liebsten?
- Was schmeckst du am liebsten?

Hände erkennen

SpielerIn „A“ werden die Augen verbunden. Fünf SchulkollegInnen geben ihm/ihr nacheinander die Hand und sagen ihren Namen. Dann kommen die Fünf in

einer anderen Reihenfolge wieder zum Händeschütteln.

Kann „A“ die Hände richtig zuordnen?

Wo bist du?

Zwei SpielerInnen: „A“ sitzt mit verbundenen Augen auf einem Sessel. Absolute Stille ist notwendig. „B“ schleicht sich von hinten an „A“ heran.

Das Ziel: „A“ soll „B“ so nahe wie möglich heranlassen, ohne dass eine Berührung stattfindet. Wenn „A“ glaubt, dass „B“ direkt hinter ihm/ihr steht, hebt er/sie die Hand und „B“ versteinert in seiner/ihrer Position.

Wie nahe ist „B“ wirklich?

Die Reise

Ein sehendes Kind führt ein „blindes“ Kind (also mit verbundenen Augen) um allerlei Hindernisse, wie Sessel, Tische, etc. herum. Das „blinde“ vertraut dem sehenden Kind. Nach ein paar Minuten ist Pause angesagt: Das „blinde“ Kind beschreibt, wo es glaubt im Raum zu

stehen und was es unterwegs wahrgenommen hat.

Ist es wirklich dort?

Steigerung: Sprechen verboten! Das gleiche Spiel wird wiederholt – dieses Mal darf der/die Sehende den Weg aber nur mit Geräuschen und Körperkontakt anzeigen.

Autofahren

Je zwei SpielerInnen stehen hintereinander. „A“ ist „FahrerIn“, „B“ das „Auto“.

Wenn „A“ den Zeigefinger zwischen die Schultern von „B“ legt, beschleunigt das Auto – je stärker der Druck, desto schneller.

Der Finger auf der linken Schulter bedeutet „links abbiegen“, auf der rechten Seite „rechts abbiegen“, und im Genick ist der „Rückwärtsgang“. Keine Berührung heißt, dass das Benzin aus ist.

Da viele Autos unterwegs sind, müssen die beiden aufpassen, dass kein Unfall passiert.

Ablauf

TeilnehmerInnenzahl und Dauer

Unsere Führungen finden in Kleingruppen zu maximal 8 Personen statt. Bitte beachten Sie, dass auch LehrerInnen mitgezählt werden, d.h. bei 8 SchülerInnen und einer Begleitperson wäre die maximale TeilnehmerInnenzahl überschritten. Die Führungen beginnen in Abständen von 15 Minuten und dauern ca. 1 Stunde.

SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Gehbehinderung, Schwerhörigkeit, Lernschwächen sowie anderen körperlichen oder geistigen Einschränkungen) sind herzlich willkommen. Da wir in diesem Fall kleinere Gruppen einplanen, bitten wir Sie, uns bereits bei der Reservierung zu informieren.

Reservierung

Gerne helfen wir Ihnen einen passenden Termin zu finden – rufen Sie uns unter 01 / 890 60 60 an. Per Email, Fax, etc. können wir keine Reservierungen entgegennehmen. Auch Auskünfte zu freien Terminen gestalten sich schwierig, womöglich ist der Termin bereits verge-

ben, bevor Sie geantwortet haben. Per E-Mail senden wir Ihnen eine Buchungsbestätigung – bitte lesen Sie diese sorgfältig durch um sicherzugehen, dass wir Ihre Informationen richtig gespeichert haben.

Vor der Führung

TIPP: Gleich vorweg möchten wir Ihnen bequemes Schuhwerk nahelegen. In der Dunkelheit sind Sie so sicherer unterwegs.

Bitte kommen Sie **15 Minuten vor Beginn** der ersten Führung, um Ihre Eintrittskarten abzuholen. Nachdem Sie die Tickets bar, per Bankomat oder Kreditkarte bezahlt haben, erklären unsere KollegInnen den SchülerInnen ein paar Grundregeln:

Es dürfen keine Gegenstände, die leuchten könnten, mitgenommen werden. Zusammen mit Jacken und Taschen können diese in der Garderobe (gratis Schließfächer) abgelegt werden. Falls während der Führung dennoch Licht gemacht wird, wird die Führung

für die gesamte Gruppe abgebrochen. Leider können wir die Eintrittspreise nicht rückerstatten.

TIPP: Weisen Sie SchülerInnen und ggf. Eltern im Vorfeld darauf hin, auf folgende Gegenstände zu achten: Mobiltelefone, MP3-Player, Uhren mit Leuchtzeiger, blinkende Schuhe, Feuerzeuge, Taschenlampen, Laserpointer, fluoreszierende Dinge (z.B. Piercings, Nagellack), etc.

Die letzte Station des Parcours ist eine Bar – mit etwas Geld kann man sich dort etwas zu trinken bestellen. Das ist einerseits ein Erlebnis für den Geschmacksinn (Schmeckt mein Cola gleich, obwohl ich es nicht sehe?), andererseits kann man versuchen, Unterschiede zwischen Münzen und Geldscheinen zu ertasten.

TIPP: Münzen sind unterschiedlich groß und schwer und durch seitliche Rillen klar erkennbar. Euro-Scheine unterscheiden sich nur in der Größe.

Der weitere Ablauf erfolgt gruppenweise: Im Idealfall geht je eine Begleitperson mit der ersten und eine mit der letzten Gruppe mit, damit die übrigen SchülerInnen in der Zwischenzeit nicht unbeaufsichtigt warten. Hierfür gibt es in der Garderobe Sitzplätze.

TIPP: Falls eine bestimmte Gruppeneinteilung gewünscht ist, treffen Sie diese bitte schon vorab.

Kurz vor Beginn der Führung machen wir die TeilnehmerInnen mit der Verwendung des Blindenstocks vertraut. Sofern es der zeitliche Rahmen erlaubt, kann dies mit geschlossenen Augen bei Licht kurz geübt werden.

TIPP: Der Blindenstock hilft die Welt rundherum zu ertasten – jede anderweitige Verwendung, z.B. als Fechtsäbel, ist untersagt.

Danach geht es mit der linken Hand an der Wand des Eingangsmäanders in die

Ablauf

Dunkelheit. Mit jeder der vielen Kurven wird es ein bisschen dunkler, die Hand an der Wand gibt anfangs Sicherheit.

Sicherheit

Als Sehende/r ist man daran gewöhnt, sich hauptsächlich visuell zu orientieren. Man befindet sich also in einer Ausnahmesituation, wenn dies plötzlich nicht mehr möglich ist. Diese Umstellung kann vorübergehend kleine Unsicherheiten auslösen, die jedoch binnen kürzester Zeit verschwinden, sobald man merkt, dass man sich auch ohne Sehkraft zurechtfinden kann. Unsere Guides sind psychologisch geschult, um auf den Ausnahmezustand der Gäste eingehen zu können.

TIPP: Falls dennoch jemand die Führung abbrechen möchte, ist dies zu jedem Zeitpunkt möglich. Binnen weniger Sekunden kann Sie der Guide zurück ans Licht bringen.

Während der gesamten Führung sind Sie als Lehrkraft „nur“ Gast. Sie werden sich

anfangs genauso wenig orientieren können wie Ihre SchülerInnen. Oft können sich Kinder sogar schneller auf eine neue Situation einstellen als Erwachsene.

Der Guide übernimmt für alle TeilnehmerInnen – also auch für Sie als Lehrkraft – während der Führung die Verantwortung und hilft in jeder erdenklichen Situation. Sie können sich also entspannen und den Ausflug in eine andere Welt genießen. Mehr müssen Sie während der Führung für Ihre SchülerInnen nicht tun.

Die Führung

Am Ende des Mänders wartet der blinde oder sehbehinderte Guide auf die Gäste und begrüßt sie.

TIPP: Dies ist der Beginn der Führung, also die Uhrzeit, die Ihnen telefonisch mitgeteilt wurde.

Die Gruppe lernt den Guide also so kennen, wie dieser normalerweise Menschen kennenlernt – ohne sich auf einen visuellen Eindruck verlassen zu können.

Gemeinsam erleben Sie nun diverse Alltagssituationen in 7 verschiedenen Zonen. Mit der Unterstützung des Guides findet und erkennt man Gegenstände und spaziert durch eine dunkelbunte Erfahrungswelt. Auf rund 900 m² gibt es einen Park, eine Stadt und viele andere Bereiche zu entdecken, von denen man sich am besten ein wenig überraschen lässt.

Etwas Zeit zum Plaudern bleibt an der Dunkel-Bar, bevor es nach ca. 1 Stunde Dunkelheit im Ausgangsmäander wieder langsam hell wird.

Die Dunkel-Bar

Bei Schulveranstaltungen dürfen – unabhängig vom Alter der TeilnehmerInnen – nur alkoholfreie Getränke ausgeschenkt werden. Diese kosten zwischen € 1,80 (Himbeerkracherl) und € 2,20 (z.B. Cola, Almdudler, Orangen-/Apfelsaft). Red Bull ist mit € 2,80 etwas teurer.* Falls die SchülerInnen nichts von unseren Energy Drinks wissen sollen, geben Sie dies unseren KollegInnen, die die Gruppen einteilen, bekannt.

* Stand 9/2010. Änderungen vorbehalten.

TIPP: Es geht um das Erleben des Geschmacks im Dunkeln und die Erfahrung, wie Blinde mit Geld umgehen. Daher empfehlen wir allen TeilnehmerInnen etwas Geld mitzunehmen.

Nach der Führung

Das Gästebuch (mit Licht) ist die letzte Station der Führung. Nun kann man den Guide auch sehen und alle bisher noch nicht gestellten Fragen loswerden.

Wer vor lauter Aufregung gleich zu rennen beginnt, wird einerseits seinen Guide nicht visuell kennenlernen können, andererseits wird das Licht bei einem allzu plötzlichen Wechsel zwischen Dunkel und Hell blenden und die Augen können kurz schmerzen.

TIPP: Um die Augen an das Licht zu gewöhnen, empfehlen wir, langsam zu gehen, oft zu blinzeln und den Blick auf den Boden zu richten.

Workshops

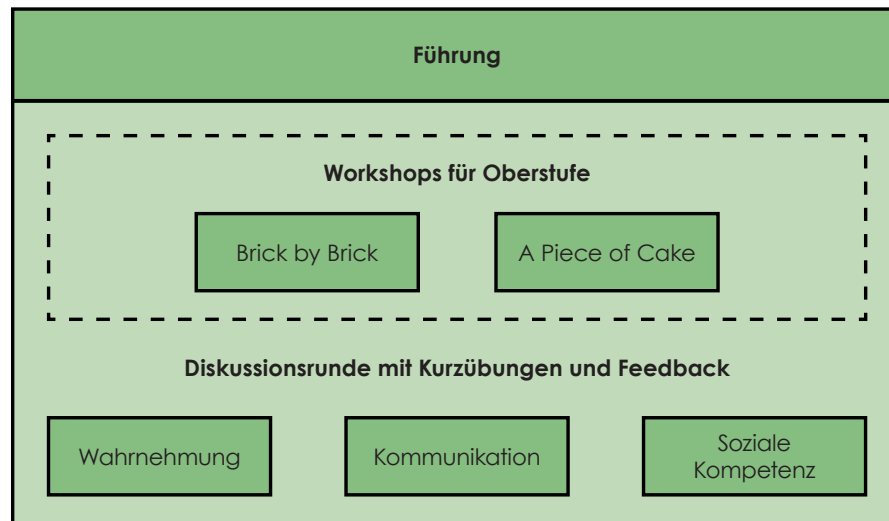
Schulgruppen, die die Erfahrung aus der Führung aufarbeiten und intensivieren möchten, können im Anschluss unsere Workshops besuchen. Diese werden von Mag.^a (FH) Anna Huber und einem oder zwei unserer Guides geleitet.

Dunkelbunte Diskussionsrunde

Der Klassiker: eine Diskussionsrunde, die dazu einlädt die Erlebnisse aus der Führung zu reflektieren. Vertiefend können

folgende Schwerpunkte gewählt werden: Wahrnehmung, Kommunikation und soziale Kompetenz.

Zusätzlich bieten wir für Oberstufenklassen zwei weitere Workshopkomponenten an. Im Mittelpunkt stehen hier die Förderung der Teamfähigkeit sowie der Kompetenz, Probleme durch klare Kommunikation zu lösen.



A Piece of Cake

Nach der Führung wird die Gruppe an eine Tafel in unserem Dunkelrestaurant geführt. Eine scheinbar einfache Aufgabe – Kuchen und Getränke in der Gruppe zu verteilen – entpuppt sich als Herausforderung. Zwei psychologisch geschulte, blinde Guides beobachten und unterstützen den Prozess. In der darauf folgenden Diskussionsrunde (bei Licht) wird das Erlebte reflektiert.

Brick by Brick

Von der Führung geht es weiter in den Workshop-Raum. Auf einem Tisch warten „Baumaterialien“: eine Untergrundplatte und Lego Steine. Die Aufgabenstellung: Baut ein Haus, in dem ihr euch als Gruppe wohl fühlt – die Gruppe mit dem schönsten Haus wird prämiert! Durch die Dunkelheit wird die Aufgabe zur Herausforderung und kann nur im Team gelöst werden. Kommunikations-Prozesse über „Selbstverständlichkeiten“ werden initiiert, das gemeinsame Planen und Bauen verstärkt das Wir-Gefühl. In einer anschließenden Diskussionsrunde erhalten die TeilnehmerInnen Feedback.

Vertiefung nach Maß

Die Inhalte unserer Workshops werden altersgerecht aufgearbeitet. Im Mittelpunkt steht die Interaktion mit unseren Guides; die SchülerInnen sollen von der Begegnung mit blinden Mitmenschen profitieren und ihr Verständnis für Menschen mit Behinderungen vertiefen. Die Denkanstöße und Aufgabenstellungen variieren nach Schulstufe. Wir nehmen uns jeder Anfrage individuell an und stimmen gerne Wunschinhalte mit Ihnen ab.

Bei jedem der angebotenen Workshops stehen jedoch die SchülerInnen und ihre Erlebnisse im Vordergrund: Häufig ergeben sich aus den spontanen Fragen und Interessenschwerpunkten eigenständige Themen, auf die wir selbstverständlich eingehen. Ziel ist es, dass sich die TeilnehmerInnen mit ihrem Erlebnis der Dunkelheit, ihrer eigenen Wahrnehmung und der Wahrnehmung anderer auseinandersetzen.

Mehr über unsere Workshops erfahren Sie auf unserer Website: www.imdunkeln.at/de/seminare.html oder per E-Mail an anna@imdunkeln.at

Weiterführende Bücher und Links

Das schwarze Buch der Farben

ISBN-13: 978-3596853052

„Das schwarze Buch der Farben“ ist ein außergewöhnliches Bilderbuch.

Die Farben werden auf der linken Seite mit einem Satz beschrieben: wie sie riechen, wie sie schmecken, wie sie sich anfühlen, z.B. „Gelb ist so weich wie der Flaum von Küken“. Der beschreibende Satz wird in Braille-Schrift wiederholt.

Auf der rechten Seite sind die beschriebenen Dinge reliefartig abgedruckt und so mit den Fingerspitzen ertastbar.

Ein Buch, das alle Sinne sensibilisiert und Kinder (und auch Erwachsene) erahnen lässt, wie es ist, blind zu sein.

Bücher und andere Lernmaterialien

Bundes-Blindenerziehungsinstitut:
www.bbi.at

Organisationen

- Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband: www.oebv.at
- Interessensgemeinschaft sehender, sehbehinderter und blinder Menschen: www.blickkontakt.or.at
- Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs: www.hilfsgemeinschaft.at

Fachspezifische Informationen

- Fachausschuss Blinden- und Sehbehindertensport: www.blindensport.at
- Berufsbildungs- und Forschungszentrum: www.bbfz.org

Wikipedia

- de.wikipedia.org/wiki/Blindheit
- de.wikipedia.org/wiki/Brailleschrift

Preise und Gebühren

Führung

9 € je SchülerIn, pro 7 SchülerInnen eine Begleitperson frei

Es ist aus unserer Sicht nicht notwendig, dass bei jeder Gruppe eine Lehrkraft mit dabei ist. Die Regelung der Gratis-Tickets für Begleitpersonen ist eine Kulanzlösung unsererseits – diese Tickets sind nicht übertragbar.

Führung und Seminar (Kombipaket)

14 € je TeilnehmerIn

Falls manche nur an der Führung oder nur beim Seminar teilnehmen, werden für diese TeilnehmerInnen 9 € verrechnet. Seminare halten wir für Gruppen von mindestens 12 und maximal 25 SchülerInnen.

Stand: September 2010. Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten

Stornobedingungen

Auf unserer Website finden Sie unsere vollständigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Auszug hieraus:

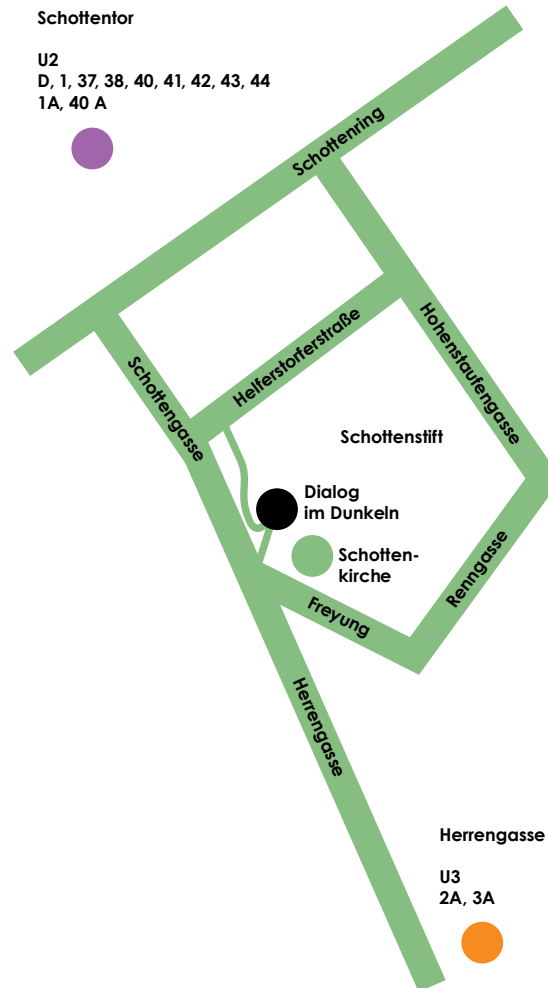
Wenn zu einem reservierten Termin alle oder manche der Teilnehmer nicht erscheinen, werden folgende Stornogebühren fällig:

6–3 Tage vor der Veranstaltung:	50%
3–1 Tag(e) vor der Veranstaltung:	75%
am Tag der Veranstaltung:	100%

Meist sehen wir es dann doch nicht so ernst. Wenn Sie im Vorfeld anrufen und sich die Buchung nicht drastisch verändert hat, verzichten wir üblicherweise auf das Verrechnen der Stornogebühren.

Heikler sind wir nur am Tag der Veranstaltung: hier darf pro 10 SchülerInnen eine/r plötzlich fehlen – so etwas kann immer mal vorkommen. Darüber hinaus gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Plätze, müssen wir Ihnen jedoch verrechnen.

So finden Sie zu uns



Haben Sie noch Fragen?

Telefon: 01 / 890 60 60

E-Mail: dialog@imdunkeln.at

Web: www.imdunkeln.at

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!